



KOMPAKT

Wepa-Laufteam wieder in Soest dabei

Müschede. Im nunmehr 27. Jahr in Folge meldet sich das Wepa-Laufteam für den Silvesterlauf von Werl nach Soest mit zahlreichen Teilnehmern an, um die größte Läufergruppe zu stellen und auch in 2017 den Pokal entgegennehmen zu können. Die Läufer in den weiß-blauen Wepa-Trikots fiebern dem Start entgegen und freuen sich auf einen sportlichen Jahresabschluss. Die Wepa-Laufgruppe besteht in diesem Jahr aus mehr als 125 Teilnehmern im Alter zwischen 12 und 69 Jahren. Viele der Teilnehmer sind bereits sehr lange Teil des Teams.

TV Neheim: Betreutes Krafttraining

Neheim. Verspannungen? Rückenschmerzen? Gelenkprobleme? Über 50? Auf diese Fragen geht ein gelenkschonendes betreutes Krafttraining mit Kleingeräten und viel Effektivität, Spaß und Zusammenhalt ein. Der Kurs beginnt am 9. Januar und findet jeden Dienstag von 10.30 bis 11.30 Uhr im Tanzstudio Alberti, Bahnhofstraße 135a, Hüsten, statt. Die Leitung hat Annika Latzko.

Anmeldungen:
info@tv-neheim.de;
 ☎ 02932/28458 (dienstags und mittwochs, 8 bis 12 Uhr und donnerstags, 17 bis 19 Uhr)

Termin geändert: Börse für Kommunionkleider

Neheim. Aus organisatorischen Gründen muss der Termin für die Kommunionkleider-Börse der kfd St. Johannes Baptist geändert werden, und zwar Annahme am Freitag, 12. Januar, von 16 bis 17 Uhr und Verkauf am Samstag, 13. Januar von 13 bis 14.30 Uhr.

IN KÜRZE

Messe für Frauen. Die erste Frauenmesse im neuen Jahr findet am Mittwoch, 3. Januar, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Neheim statt. Um 18.30 Uhr wird in der Konferenz das neue Jahr begrüßt, zu der alle Mitglieder eingeladen sind.

VdK. Der VdK-Ortsverband Neheim trifft sich zu seinem monatlichen Stammtisch am 3. Januar, ab 15 Uhr im Gesundheits- und Seniorenzentrum „Am Bremers Park“ in Neheim. Mitglieder, Partnerinnen und Partner sowie Interessierte sind zum Plaudern eingeladen.

KAB St. Petri. Am Mittwoch, 10. Januar, um 16.30 Uhr treffen sich die KAB und Alten- und Rentnergemeinschaft St. Petri Hüsten zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Seniorenstube im Petrushaus. Vize-Bürgermeisterin Rosemarie Goldner spricht zum Thema „Neues aus der Arnsberger Stadtpolitik“.



Entblättertes Kunstwerk in Neheim

Der „Graf-Gottfried-Baum“, ein Metall-Objekt des Künstlers Rudolf Olm, trägt seit einigen Tagen keine Blätter mehr. Die Stadt Arnsberg hat die Blätter aus Verkehrssicherheitsgründen entfernen lassen. Nun wird nach einer neuen Lösung für das Kunstwerk gesucht, bei der dann die Blätter dauerhaft fest am Objekt befestigt sind. Ein Blatt war vor einiger Zeit runtergefallen. Das Kunstwerk war von BJB-Seniorchef Dieter Henrici und Unternehmer Gerd Kloppsteck vor fünf Jahren gestiftet worden, um den Neheimer Kreisverkehrsplatz Schobbostraße / Möhnstraße zu verschönern. Der sechs Meter hohe Metallbaum erinnert an die Waldschenkung Graf Gottfrieds IV. im Jahr 1368 an die Stadt Neheim. *mas/FOTO: JONES*

Keine Konsequenzen für Mitarbeiter

Schroth Safety Products will mit neuer Eigentümerstruktur auf beide Standorte in Neheim und Florida setzen. Elf Manager des Unternehmens übernehmen Anteile

Von Martin Haselhorst

Neheim. Der Neheimer Gurt- und Sicherungssystemhersteller Schroth Safety Products GmbH und seine amerikanische Schwesterfirma sollen künftig mit neuer Eigentümerstruktur geführt werden. Wie berichtet wollen sich Manager der Unternehmensgruppe im Rahmen eines Management-Buy-Outs mit einem Minderheitsanteil beteiligen. Die Mehrheitsanteile soll die Fond-Beratungsgesellschaft Perusa erwerben (wir berichteten). In einer Telefonkonferenz erläuterte Geschäftsführer Martin Nadol die Hintergründe.

Gründe für Verkauf

Der Verkauf der Unternehmensgruppe durch den US-Konzern TransDigm als bisherige Muttergesellschaft ist nicht aus wirtschaftlicher Not entstanden. Das US-Justizministerium fordert den Verkauf aus kartellrechtlichen Gründen, weil ein starker Wettbewerber von Schroth auf dem Markt ebenfalls zum US-Konzern gehört. Erst im Frühjahr des laufenden Jahres war Schroth unter das Dach von TransDigm gekommen.

Das Manager-Team

Aktuell gehören acht Manager aus Deutschland - darunter Martin Nadol - sowie drei Manager der US-Schwesterfirma in Florida zum sogenannten Management-Buy-Out-Team (MBO). „Jeder von uns, der da mitmacht, muss sich über das Risiko bewusst sein“, sagt Martin Nadol.

Konsequenzen für Standorte

„Es gibt keinen Anlass etwas zu verändern“, sagt Martin Nadol zu den Folgen der neuen angestrebten Eigentümerstrukturen für den Standort Arnsberg. „Ich sehe keine unmittelbaren Konsequenzen für die Arbeitsplätze und Struktur“. Das Unternehmen sei erfolgreich

und stetig gewachsen. „Wir wollen die Standorte aber enger verzahnen“, so Nadol, „wir brauchen beide Standorte mit ihrem vollem Spektrum“.

Folgen für Geschäftsführung

Operativ will sich Perusa als Mehrheitseigentümer aus dem Geschäft heraushalten. In Deutschland werde es daher im Management auch keine Veränderung geben. Lediglich in den USA werde ein Werksleiter aus der Führungsebene ausscheiden.

Wirtschaftliche Entwicklung

Nach Auskunft von Geschäftsführer Martin Nadol bewege sich Schroth in Deutschland auf dem Ergebnisniveau wie im Vorjahr 2016. In den USA habe es gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Zuwachs gegeben. Der Jahresumsatz wird auf 20 Millionen Euro beziffert. Aktuell gäbe es aber nicht die ganz großen Wachstumsraten. „Der Markt im Bereich Militär und Motorsport unterliegt immer starken Schwankungen“, so Martin Nadol.

Wert des Unternehmens

Beim Eigentümerwechsel im Frühjahr hin zur TransDigm-Gruppe lag der Kaufpreis bei 90 Millionen Dollar. „Und auch jetzt reden wir von einer beträchtlichen Summe“, so Nadol, „es gab ein großes Interesse aus dem Markt an unserem Unternehmen“. Das MBO-Team wolle mit einem zweistelligen Anteil am Stammkapital einsteigen.

Strategische Ausrichtung

Der Geschäftsführer Martin Nadol sieht keinen „kurzfristigen Bedarf, die Strategie des Unternehmens zu verändern“. Es sei ein Vorteil, nun losgelöst von Konzernstrukturen agieren und noch selbstbestimmter als zuletzt handeln zu können. Im Bereich der Luftfahrt - insbesondere bei den Insassen-Schutzsystemen der kommerziellen Luftfahrt wolle Schroth weiter zulegen. Nadol: „Hier ist Potenzial für weiteres Wachstum“.

Zeitschiene

Die geplante Transaktion ist noch nicht in trockenen Tüchern. Es gilt der Vorbehalt üblicher Abschlussbedingungen und behördlicher Genehmigungen. Mit dem gegebenen grünen Licht in Form einer Vereinbarung der TransDigm-Gruppe mit und durch das US-Justizministerium sieht Martin Nadol allerdings die größte behördliche Hürde genommen.



Martina Zumbülte und Geschäftsführer Martin Nadol von der Schroth Safety Products GmbH.

FOTO: SCHWARZ

Spezialisiert auf Rückhalte- und Gurtsysteme

■ **Schroth Safety Products** ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Insassenschutzsystemen für Spezialanwendungen in der Luft- und Raumfahrt, im Motorsport, in der Verteidigung und für medizinische Transporte.

■ Es besteht aus den **zwei Ge-**

schäftseinheiten Schroth Safety Products GmbH mit Sitz in Arnsberg mit derzeit 133 Mitarbeitern und Schroth Safety Products LLC mit Sitz in Pompano Beach (Florida) mit aktuell 85 Mitarbeitern.

■ Schroth ist **spezialisiert** auf technische Rückhaltesysteme, Passagiergurte für alle wichtigen

Verkehrsflugzeuge, Airbags für Airbus und Boeing-Plattformen sowie Cockpit-Sicherheitskomponenten für Airbus A350/A380.

■ Darüber hinaus bietet Schroth **Rückhaltesysteme** für Business Jets, die allgemeine Luftfahrt, Hubschrauber, Militär und den Rennsport an.

GigA46: Widerstand ist geweckt

Initiative gegen A46 sieht Arbeit bestätigt

Neheim/Menden. Die Gruppeninitiative gegen den Bau der A46 (GigA46) spricht rückblickend auf 2017 von einem „guten Jahr für den Erhalt unserer ökologisch so wertvollen und einzigartigen Region zwischen Hemer, Menden, Wickede und Arnsberg ohne eine neue Autobahn A46“. Auch fast 50 Jahre nach den ersten Plänen seien die Planungen im ablaufenden Jahr nicht entscheidend vorangekommen. Viele Menschen, so die GigA46-Sprecher Lothar Kemmerzell und Stefan Neuhaus, hätten sich im nun endenden Jahr an Aktionen gegen die A46-Planungen beteiligt - bei Trassenspaziergängen, Baumpatenschaften oder aber auch im Rahmen der Mendener Erklärung für eine Region ohne Autobahn, die von über 2000 Menschen unterzeichnet worden war. „Und selbst bisherige Befürworter der Autobahn beginnen an der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit zu zweifeln“, meinen Kemmerzell und Neuhaus in einer Erklärung.

Mendener Rat gegen die A 46

Positiv wird festgestellt, dass sich erstmals seit Jahren mit dem Mendener Rat ein kommunales Gremium aus einer der betroffenen Städte gegen die aktuellen A46-Planungen ausgesprochen und bei einer Realisierung auch juristischen Widerstand angekündigt habe. Die GigA46 gehe davon aus, dass „die Befürworter der Autobahn auch im kommenden Jahr versuchen werden, die Planungen auf der Grundlage des Bundesverkehrswegeplans voranzutreiben“. Die Gruppeninitiative gegen den Bau der A46 als Zusammenschluss vieler Gruppen und Initiativen aus der Region wolle weiterhin deutlich machen, dass sich vorhandene Verkehrsprobleme nicht mit immer mehr neuen Straßen lösen lassen. „Schon gar nicht mit einem Dinosaurier-Autobahnprojekt aus dem letzten Jahrtausend“, so die Sprecher, „die A46 bleibt auch 2018 das, was sie schon immer war: verkehrspolitisch falsch, wirtschaftspolitisch unnötig und ökologisch verheerend“.



Der A46-Lückenschluss an die A445 bei Neheim ist umstritten. FOTO: KRISCHER

Wandern mit der Gruppe Lenze

Neheim. Die Wandergruppe „Franz Lenze“ trifft sich am Samstag ab 8.30 Uhr am Parkplatz Haus Lenze beim Freizeitzentrum Biebertal in Lendringsen. Die Wanderung beginnt um 8.45 Uhr. Die Wanderroute (rund 16 Kilometer) führt am Bieberbach entlang bis zur Lürbke und an der Wolfskuhle vorbei zum Äspohl. Die Wanderung findet auch bei unbeständiger Witterung statt; nicht bei Dauerregen oder Sturm. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack.

■ **Anmeldungen** unter fl_wandern@gmx.de oder bei Facebook.